

# Analyse einer Filmsequenz aus E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“

Lehrermaterial 1: Beobachtungsbogen zu einem Ausschnitt aus der Verfilmung von E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“. Regie: Andreas Dahn, D 2012

Time-code/ Se- quenz	narrative Ebene: Inhalt	narrative Ebene: (Wechsel in der) Erzählperspek- tive	auditive Ebene: Sprache, Geräusche, Musik	visuelle Ebene: Bild, Licht, Farbe
01:51- 02:39  Expo- sition	<p>Filmtitel und Au- tor; eine dünne Rauchsäule: die Kerze wird hör- bar ausgepustet. Mögliche Assozia- tionen: Verlö- schen des Le- benslichtes / To- dessymbolik</p> <p>Literarisches Er- zählmoment: ge- kürzter Anfangs- satz aus dem Be- richtsteil der Er- zählung. Der Er- zähler setzt ein: „Seltsamer kann nichts erfunden werden als das, was sich mit meinem armen Studienfreund Nathanael zuge- tragen hat.“</p> <p>Nathanael schaut versonnen aus dem Fenster; dann sitzt er am Schreibtisch, schreibt einen Liebesbrief:</p>	<p>Ein Ich-Erzähler wird spürbar und gibt sich als Stu- dienfreund Nathanaels zu erkennen.</p> <p>Innenperspektive Nathanaels</p> <p>Auffällig ist, dass über relativ gro- ße Teile der Sze- ne nicht oder nur sehr wenig ge- sprochen wird; hier zeigt sich,</p>	<p>Hörbarer Hauch</p> <p>Off-Stimme: „Seltsamer kann nichts erfunden werden als das, was sich mit meinem armen Studienfreund Nathanael zuge- tragen hat.“</p> <p>Off-Stimme Nathanael „Ach du mein hoher, herrlicher</p>	<p>Dunkle, unheim- liche Atmosphäre im Haus; dünne Rauchsäule</p> <p>Schwarzer Hin- tergrund</p> <p>Dämmerlicht; Licht-Dunkel- Effekte; Blick von hinten über Nathanaels Schulter;</p>

	<p>„Ach du mein hoher, herrlicher Liebesstern. Bist du mir denn nur aufgegangen, um gleich wieder zu verschwinden in dunkler Nacht? Himmlisch schöne ...“ – hier wird bewusst offen gelassen, welche Frau gemeint ist.</p> <p>Lautes Klopfen an der Tür: Nathanael stürzt vor seinem ungestümen Aufstehen das Tintenfass vom Schreibtisch; es zerspringt; Nathanael blickt ängstlich, steht sprunghaft auf; schaut auf Coppelius, dessen Anblick ihn erschreckt.</p> <p>Ein Rückblick setzt ein; Nathanael presst ängstlich „Coppelius“ hervor, atmet schwer, richtet den Blick zu Boden, presst sich an die Wand.</p> <p>Kurze Zwischenschnitte zeigen Coppelius im Profil, sich zum Betrachter (= Nathanael als Kind) drehend; Coppelius' Gesicht wird nicht sichtbar.</p>	<p>dass die beunruhigende Wirkung vor allem durch die visuelle Wahrnehmung des Zuschauers gesteuert wird.</p>	<p>Liebesstern. Bist du mir denn nur aufgegangen, um gleich wieder zu verschwinden in dunkler Nacht? Himmlisch schöne ...“ Herzschlag, der schneller und lauter wird: die Erregung/Angst Nathanaels wird hörbar gemacht.</p> <p>Lautes Klopfen an der Tür</p> <p>Lautes Zerspringen des Tintenfass: geschärfte Sinne Nathanaels</p> <p>Nathanael presst ängstlich „Coppelius“ hervor</p>	<p>Kamerazoom von hinten auf Nathanael, als würde die Kamera sich heranschleichen.</p> <p>Schnitt; die Kamera zeigt Nathanael nun in einer Nah-Einstellung von vorn.</p> <p>Nahaufnahme zerspringendes Tintenfass</p> <p>POV Nathanael: Blick von oben auf Coppelius. Dieser wirkt dadurch unheimlich, weil er mit einem undurchdringlichen Blick emporschaut, unterwürfig und verschlagen zugleich.</p>
--	--	---	--	--

				<p>Die kurzen Zwischenschnitte leiten die Rückblende ein: Coppelius in Nathanaels Erinnerung wechselt mit dem schwer atmenden Nathanael im Profil (Nahaufnahme, um Emotionen zu zeigen)</p>
--	--	--	--	---

Time-code/ Se- quenz	narrative Ebene: Inhalt	narrative Ebene: (Wechsel in der) Erzählperspek- tive	auditive Ebene: Sprache, Geräusche, Musik	visuelle Ebene: Bild, Licht, Farbe
02:40- 03:50  Die Tür zum Arbeit- zimmer des Vaters	<p>Haus im Nebel, Vögel und Grillen außen; nur ein kleines Fenster beleuchtet</p> <p>Im Hausinneren: Nathanael als Kind, auf dem Flurboden sitzend; er hebt langsam den Kopf, dann von vorne, grimassiert leicht, sein Gesicht wirkt ernst und nicht wie das eines Kindes.</p> <p>Nathanael blickt durch das Schlüsselloch; innen zu sehen: eine brennende Kerze, die Hände des Vaters schließen eine Schatulle und tragen sie nach rechts aus dem Blickfeld. Überraschend öffnet der Vater die Tür: „Die Ohren sollte ich dir langziehen!“ – „Aua!“ – „Du bist klug, Nathanael, deshalb darfst du mich alles fragen, aber nie darfst du mein Arbeitszimmer betreten – niemals.“ Nathanael sagt, dass der Vater auch nachts viel</p>	<p>Obwohl Nathanael von außen gezeigt wird, können Rückschlüsse auf die Vorgänge in seinem Inneren gezogen werden (Er scheint mit sich zu ringen, ob er durch das Schlüsselloch schauen soll oder nicht).</p> <p>Innenperspektive Nathanaels</p> <p>Wechsel in die Außenperspektive auf Vater und Sohn, die vor der Tür zum Arbeitszimmer miteinander sprechen ...</p>	<p>Licht wabert, spannende, leicht dissonante (Streicher-)Musik durchsetzt mit Geräuschen</p> <p>Trommeln erzeugen Spannung.</p> <p>Atmosphärische Spannungssounds, die auch dann nicht nachlassen, als die Situation glücklich aufgelöst zu sein scheint; zunächst bedrohlich klingende Stimme des Vaters und ängstlich</p>	<p>Totale / Establishing Shot: das Haus seiner Kindheit, einsam gelegen. Brauntöne geben der Szene ein historisches Flair.</p> <p>Nathanael als Kind von hinten, dann nach Schnitt im Gegenschuss, innerlich mit sich ringend (Nahaufnahme); in beiden Einstellungen keine Kamerabewegung: Nathanaels Fixierung auf die Tür</p> <p>POV Nathanael</p> <p>Gespräch Vater und Sohn: Wechsel von Vogelperspektive (Blick hinab auf den kleinen Nathanael) und der Froschperspektive (Blick hinauf zum großen Vater)</p>

	<p>arbeite und deshalb lange nicht mehr vorgelesen habe.</p> <p>Pfeifenspiel: Nathanael möchte für seinen Vater die Pfeife stopfen und anzünden; der Vater wirkt jetzt freundlich und gelöst; beide laufen nach vorne rechts aus dem Bild; plötzlich fröhliche Stimmung, die jedoch trotzdem nicht ganz unbeschwert wirkt.</p>	<p>... und kurz darauf das Blickfeld des Betrachters verlassen.</p> <p>Unterstützt durch die Tonspur kann das unbewegte Verweilen der Kamera unterschiedlich interpretiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gedanken Nathanaels bleiben bei der Tür und dem dahinter verborgenen Geheimnis; dies kommt einem erneuten Wechsel in die Innenperspektive Nathanaels gleich.</li> <li>• Die Kamera als Erzählinstanz lenkt bewusst den Blick des Betrachters auf die Tür, um daran zu erinnern, dass der Vater seinen Sohn bewusst von der Tür weggelockt hat und das dahinter verborgene Geheimnis auch weiterhin gehütet bleibt.</li> </ul>	<p>klingende Stimme Nathanaels;</p> <p>dann zunehmende Entspannung in den Stimmen</p> <p>Atmosphärische Spannungssounds</p>	<p>Auflösung der starren Kommunikationssituation im Spiel (von naher zu halbnaher und halbtotale Einstellung)</p> <p>Die Kamera verharrt noch einige Sekunden im Flur, den Blick auf die verbotene Tür gerichtet; Wirkung: Hiermit wird verdeutlicht, dass Nathanaels Gedanken noch bei der Tür und dem, was sich dahinter verbirgt, sind.</p> <p>Weiter waberndes Kerzenlicht: Es ist nicht geklärt, was in dem Zimmer vor sich geht.</p>
--	--	---	---	--